

FafmtJiMgnaTECCO

Als unsere Partei vor den Volkswahlen des vergangenen Jahres die Losung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ herausgab, beschäftigte die Genossen und parteilosen Mitarbeiter von Radio DDR sofort der Gedanke, mit dieser Losung eine große Massenaktion unter der Bevölkerung unserer Republik zu entfachen. In einer Ideenberatung wurde dieses Problem mehrere Stunden diskutiert. Dabei entstand der Plan für die Aktion: „TECCO sammelt Schrott für Martin“. TECCO ist eine populäre Figur von Kinderradio DDR und bei Jungen Pionieren, anderen Kindern und selbst älteren Hörern sehr beliebt. TECCO sollte nun — getragen von der erwähnten Losung — eine Aktion mit folgenden Zielen auslösen:

1. Die Kinder unserer Republik, angeführt von den Jungen Pionieren, sollen zu einer großen Schrottsammelaktion und damit zu guten Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache angeregt werden.
2. Erreicht werden muß damit, den Schrottplan der DDR vorfristig zu erfüllen.
3. Die Kinder sollen in diese Aktion ihre Eltern, Verwandten, Bekannten, Nachbarn — überhaupt die Erwachsenen — einbeziehen.
4. Unser Sender koppelt die Durchführung der Aktion mit einer populären Darstellung unserer Eisen- und Stahlindustrie, um bei Kindern und Erwachsenen den Stolz auf die Leistungen unserer Republik zu erhöhen.
5. Festgelegt wurde, kollektive Leistungen und Ergebnisse bevorzugt anzuerkennen, um eine größere Breitenwirkung zu erzielen und die Erziehung vom „ich“ zum „wir“ zu fördern.

Mit den verantwortlichen Genossen der DHZ Schrott sprachen wir unseren Plan ab, und wir wurden von ihnen hervorragend unterstützt. Vorgenommen hatten wir uns, maximal 1000 Tonnen Schrott aufzubringen, und dazu mußten sowohl die Kinder als auch Erwachsene mobilisiert werden. Zu diesem Zweck teilten wir in unseren Sendungen mit, daß TECCO — ein Elektronenroboter — unserer Kontrolle entwichen ist, ziel- und planlos durch die Republik reist, verschiedene Streiche verübt (z. B. in Schulen die Paare durch Klingelzeichen vorzeitig auslöst oder sein Autogramm hinterläßt), aber daß es die Möglichkeit gibt, TECCO

wieder unter Kontrolle zu bringen, wenn zweieinhalb Gramm Teccotron zur Verfügung stehen. Diese zweieinhalb Gramm sind jedoch nur aus 1000 Tonnen Schrott zu gewinnen, die in unseren Hütten eingeschmolzen werden müssen.

Genossen der Volksarmee stellten ein geländegängiges Fahrzeug bereit, in dem unser TECCO (und auch ein UKW-Funkgerät) nach entsprechender Ankündigung in dem einen oder anderen Kreis unserer Republik erschien. Dort sollte er von den Jungen Pionieren und anderen Kindern gefangen werden. Die „Fangprämie“ war allerdings mit dem Nachweis über ein gutes Schrottsammelergebnis verbunden. Natürlich schickten wir TECCO immer in jene Kreise, die den momentan höchsten Stand an gesammeltem Schrott aufweisen konnten — im Funkhaus trafen täglich Hunderte von Telegrammen mit den Ergebnissen ein — und außerdem wurde in jedem Bezirk unserer Republik ein „Hilfs-TECCO“ eingesetzt, der durch seine Anwesenheit Kinder und Erwachsene in Bewegung hielt und veranlaßte, nach dem richtigen TECCO zu fahnden.

So wurde unsere Aktion — unterstützt von der sozialistischen Presse und auch der Presse der anderen Blockparteien — ein riesengroßer Erfolg, denn die Jagd nach TECCO erbrachte statt der geplanten 1000 Tonnen Schrott ein Endresultat von rund 11 000 Tonnen! (Das entspricht der geplanten Jahres-Erfassung in den Haushaltungen unserer Republik.)

Ermutigt durch dieses Ergebnis beschlossen wir nach Absprache mit den zuständigen Stellen im Winter vergangenen Jahres eine neue Aktion, und zwar: „Die Lufthansa startet nach Vietnam“. Dieses Mal wollten wir erreichen, daß

1. unseren Kindern der Gedanke des proletarischen Internationalismus verständlich wird und die Bürger unserer Republik von einer bedeutenden Solidaritätsaktion gepackt werden;
2. Kinder und Erwachsene mit der Geschichte und dem Leben des sozialistischen Brudervolkes in Vietnam bekannt gemacht werden;
3. die verlogenen charitativen Sammlungen in Westdeutschland für die ach so armen Bürger der DDR durch das Argument einer Aktion zerschlagen werden.

Von der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ wirksam unterstützt, konnten wir wiederum ein unerwartetes Ergebnis verzeichnen. Zuerst gab jeder unserer